

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Er erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr. 291

Dienstag, den 16. Dezember

1913.

Dienstag, den 16. Dezember 1913, nachm. 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier 500 Flaschen **Sieghäbler Sauerbrunnen** an den Weißbrotenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Eibenstock, den 15. Dezember 1913. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Schwere Eisenbahnkatastrophe bei Frankenberg in Sachsen.

Chemnitz, 15. Dezember. Am Sonntagabend in der 11. Stunde ereignete sich bei Bräunsdorf im Tunnel, der durch den Garsaßfelsen führt, ein schweres Eisenbahnunglück. Als die Maschine und 2 Personenwagen den Tunnel passiert hatten, stürzte plötzlich unter gewaltigem Krachen der Tunnel ein. Das Unwetter am Abend, bei dem ein Erdbeben verspürt wurde, soll die Ursache des Einsturzes sein. Die Rettungsarbeiten wurden sofort von Chemnitz und Frankenberg aus in Angriff genommen. Bis jetzt sind 10 Tote und 8 Schwerverletzte geborgen. Von anderer Seite werden 4 Tote und 15 Schwerverletzte gemeldet. Die Namen sind noch nicht bekannt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Wehrbeitrag. Die Formulare über die Vermögenserklärung zur Veranlagung für den einmahligen Wehrbeitrag sind nunmehr in Berlin den Steuerbehörden zugestellt worden. Sie enthalten die wichtigsten Paragraphen des Wehrbeitragsgesetzes samt den Ausführungsbestimmungen. In dem Anschreiben wird noch einmal in Fettdruck hervorgehoben, daß für jetzt deklariertes Vermögen oder Einkommen, das bisher der Besteuerung entzogen worden ist, Straffreiheit gewährt wird, und daß auch keine Verpflichtung zur Nachzahlung für frühere Jahre besteht.

Der neue Vizepräsident der bayerischen Reichsratskammer. Zum Vizepräsidenten der bayerischen Reichsratskammer wird nach dem Rücktritt des hochbetagten Geh. Justizrates von Kuer von diesem Amt wahrscheinlich der frühere Ministerpräsident Graf von Crailsheim gewählt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Ein nicht unterstütztes Mißtrauensvotum. In der österreichischen Delegation wurde die Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen fortgesetzt. Der tschechische Sozialdemokrat Remec beantragte ein Mißtrauensvotum für den Minister des Auß., dessen Politik er scharf kritisierte. Da der Antrag nicht genügend unterstützt wurde, so wird nicht weiter darüber verhandelt werden.

Italien.

Zwischenfall in der italienischen Kammer. Am Sonnabend kam es in der italienischen Kammer zu einem Zwischenfall, zu dem die Sozialisten Veranlassung gegeben hatten. Im Hause entstand eine große Erregung, die schließlich dazu führte, daß sozialistische Deputierte Kartellträger zu den Deputierten Riccio und Ferri sandten.

Frankreich.

Der Ersozialist als Patriot. Der Deputierte und frühere Kriegsminister Millerand hielt vor seinen Pariser Wählern, die ihn vor vier Jahren als Sozialisten in die Kammer entsandten, eine Rede, in der er unter anderem sagte, die Regierung werde, wenn sie sich jetzt auch durch die Ausgabe von Schatzkassen Geld verschaffe, doch genötigt sein, eine große Liquidationsanleihe aufzunehmen. Die Steuerreform sei eine unabweisliche Maßnahme, aber die Einkommensteuer sei nur unter der Bedingung annehmbar, daß sie für die Steuerträger keinerlei Inquisition und keinerlei Veranruhung bedeute. Was die dreijährige Dienstzeit anlangt, so wäre es ein Verbrechen gegen das Vaterland, dieses Gesetz drei Monate, nachdem es bewilligt worden sei, wieder abzuschaffen. Die europäische Lage gestatte keinen übermäßigen Optimismus. Sie lege Frankreich die Verpflichtung auf, wachsam, härter und unangreifbarer denn je zu sein. Die Ver-

sammlung beschloß, die Rede Millerands im Wahlkreis durch Raueranschlag bekannt zu geben.

Spanien.

Rückkehr des spanischen Königs-paares. Der König und die Königin sind, von Paris kommend, in Madrid eingetroffen und am Bahnhof von der königlichen Familie, den Ministern und Behörden empfangen worden.

England.

Kundgebung der Suffragetten vor dem Königspaar. Während einer Theatervorstellung, der auch der König und die Königin bewohnten, veranstalteten die Suffragetten, die davon Kenntnis hatten, daß der König und die Königin das Theater besuchen würden, eine Kundgebung. Die Suffragetten hielten an den König eine Ansprache. Während dieser Ansprache erhob sich im Theater ein ungeheurer Lärm. Wie berichtet wird, konnte der König ein unwillkürliches Lächeln nicht unterdrücken.

Eine internationale Anleihe für Albanien. Amtlich wird die Nachricht bestätigt, daß die großbritannische Regierung sich an die Großmächte gewandt hat zwecks Aufbringung einer internationalen Anleihe in Höhe von 60000 Pfund Sterling, die dazu dienen soll, das Geld in Albanien zu spendern. Auf jede Pfund sollen 10000 Pfund Sterling entfallen. Da die Verhandlungen über den Vorschlag wahrscheinlich einige Zeit in Anspruch nehmen werden, hat die englische Regierung, ohne die formelle Entschließung der anderen Mächte abzuwarten, bereits 5000 Pfund vorgeschossen.

Dem Balkan.

Der Großwesir wieder auf dem Posten. Der türkische Großwesir, der von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, begab sich Freitag nachmittag auf die Post, wo er den Vorsitz im Ministerrat führte. Dieser sollte sich besonders mit der Frage der anatolischen Reformen beschäftigen.

Das griechisch-bulgarische Verhältnis. Auf die amtliche Mitteilung der griechischen Regierung, daß die vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten Bulgaren begnadigt werden sollen, und die diplomatischen Beziehungen wieder eröffnet werden sollen, antwortete Bulgarien, daß, sobald die bulgarischen Gefangenen freigelassen werden, sie der Frage der Wiedereröffnung der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland näher treten will.

Amerika.

Die Krankheit Wilsons. Präsident Wilson ist ziemlich ernstlich krank. Er wird vielleicht im Süden Erholung suchen.

China.

Ein überraschender Vorschlag des russischen Gesandten in Peking. In einer Konferenz des diplomatischen Korps am Sonnabend nachmittag machte der russische Gesandte in Peking den Vorschlag, die Mächte sollten ihre Truppen nacheinander zurückziehen, da die Ordnung in der Provinz Schili wiederhergestellt und die chinesische Regierung instand sei, sie dort aufrecht zu erhalten und Leben und Eigentum der Fremden zu schützen. Er fügte hinzu, daß die russische Regierung bereit sei — ob die anderen Mächte nun diesen Vorschlag annehmen oder nicht —, ihre Truppen zurückzuziehen. Der Vorschlag überraschte die Vertreter völlig. Sie bezeichneten ihn als gänzlich verfrüht und fürchten, daß es ernste Folgen geben könnte, falls er zur Ausführung käme.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 15. Dezember. Bei den gestern hier stattgefundenen Wahlen für die allgemeine Ortskrankenkasse erhielt die Liste B. 2 I 55 und die Liste B. 2 II 75 Stimmen.

Eibenstock, 15. Dezember. Eigenartige gewitterartige Erscheinungen waren gestern abend hier zu beobachten. Während einesteils angenommen wird, daß es sich um ein ausgedehntes Wintergewitter gehandelt, glaubt man andererseits, daß es-

daß die blitzartigen Erscheinungen dadurch entstanden sind, daß der herrschende Sturm die Drähte der Hochspannungsleitung zum Verfall gebracht habe u. daß dadurch die elektrischen Entladungen entstanden. Wenn man allerdings berücksichtigt, daß fast zur selben Zeit bei Frankenberg ein Unwetter verbunden mit Erdbeben geherrscht hat, läßt sich die erstere Annahme doch nicht so ganz von der Hand weisen.

Dresden, 13. Dezember. Se. Maj. der Kaiser hat an den Kriegs-Minister Generaloberst Frhr. v. Hausen anlässlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums folgendes Telegramm gerichtet: Potsdam, Neues Palais. Ich sende Ihnen, mein lieber Generaloberst, zu Ihrem heutigen 50jährigen Dienstjubiläum meine Glückwünsche. Nachdem das Vertrauen weit. Sr. Majestät des Königs Georg Sie zum Kriegsminister berufen hatte, haben Sie in langen Jahren in dieser verantwortungsvollen Stellung hervorragend gewirkt. Tatkraft und Arbeitserfolg haben Sie ausgezeichnet. Sie können mit Stolz auf ein schönes Soldatenleben zurückblicken. Meine herzlichsten Wünsche für die Zukunft begleiten Sie auch weiterhin. Wilhelm I. R.

Dresden, 14. Dezbr. Der II. Kammer des Sächsischen Landtages ist ein fünftes Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation eingegangenen Beschwerden beziehentlich Petitionen zugegangen, und zwar 54 Petitionen und eine Beschwerde. Damit erhöht sich die Zahl der bisher eingegangenen Beschwerden und Petitionen auf insgesamt 239.

Leipzig, 13. Dezember. Heute morgen gegen 7 Uhr wurde in der Jahnstraße die Arbeiterin Konizilla, die im Hause Nr. 43 derselben Straße wohnt, auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte von ihrem Geliebten, dem Arbeiter Bira, aus der Weissenfeller Straße, durch zwei Revolvergeschosse getötet. Personen, die den Vorfall mit angesehen haben, brachten den Mörder zur Kriminalpolizei. Er soll die Tat aus Eifersucht begangen haben.

Chemnitz, 13. Dezember. Eine Mafarnepidemie ist auf dem Rasberg ausgebrochen. Gestern mußte die 8. Klasse der Mädchen-Volksschule in der Weststraße geschlossen werden, da nur acht Mädchen zum Unterricht erschienen. Die anderen Mädchen waren alle krank. Der Wiederbeginn des Unterrichts wird erst nach den Weihnachtstagen erfolgen.

Chemnitz, 13. Dezember. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, ist der bekannte Reiteroffizier Rittmeister Lukas Risten von den Chemnitzer Kaiserulanen als Kommandeur der Reitschule in Konstantinopel in Aussicht genommen, die er im Range eines Oberstleutnants leiten wird. Der Rittmeister Horst Friz Böhme wird ihn voraussichtlich als Adjutant begleiten.

Chemnitz, 13. September. Am Sonnabend nachmittag in der 5. Stunde wurde im 3. Obergeschoß in einem Hause an der Henriettenstraße die daselbst wohnende 34 Jahre alte Tischlerstehfrau Martha Luise Schierig zwischen dem Hausboden und dem Personenfahrstuhl eingeklemmt tot aufgefunden. Die Bedauernswerte ist mit dem Reinigen des Fahrstuhls beschäftigt gewesen und hat annehmbar versehentlich den Laster zum elektrischen Strom berührt und dadurch den Fahrstuhl in Bewegung gesetzt.

Rirschberg, 13. Dezember. Gestern abend scheuten hier vor dem Zuge die Pferde des Gutsbesizers Hölzig, gingen durch und überrennten die 70 Jahre alte Witwe Helmrich, wobei diese so schwer verletzt wurde, daß sie heute verstarb. In Bernesgrün ist heute früh die den Ober-Bretschneider in Wolfgrün gehörige Handwerker-Anlage zum Teil durch Feuer eingestürzt worden.

Zschortau, 13. Dezbr. Gestern abend brannte hier das Wohnhaus des Gutsbesizers Hermann Schärer nieder. Die Scheune konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Auerbach i. B., 11. Dezember. Der bei der hiesigen Baugewerblichen Ortskrankenkasse tätig gewesene ledige Expedient Willi Rudolphs ist nach Unterschlagung von Kassengeldern flüchtig geworden. Wie jetzt bekannt geworden ist, hat er sich am vergangenen Freitag in Rotensurich bei Freiberg am Grabe seiner Mutter erschossen. Die unterschlagene Summe soll von geringer Höhe sein.

Reichenbach, 13. Dezember. Mit sieben Wochen Gefängnis wurde ein Einwohner des Stadtteils Ober-Reichenbach bestraft, weil er einen Lehrer vor Schulkindern beleidigt hatte.